



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Tucholsky - Ein Ehepaar erzählt einen Witz

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Thema:

Literatur lesen und verstehen – Transparente Interpretationen für die Sekundarstufe I

Kurzgeschichte: „Ein Ehepaar erzählt einen Witz“ von Kurt Tucholsky

TMD: 33073

Kurzvorstellung des Materials:

Die **transparenten Interpretationen** mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen wollen den Umgang mit Literatur erleichtern und helfen, diese richtig zu verstehen. Das Material liefert eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs, und der **Wirkung** der Geschichte. Am Anfang wird die Geschichte in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Eine Beschreibung der **Protagonisten** ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet und am Ende erfolgt ein **Deutungsversuch**.

In der Kurzgeschichte wird eine Situation dargestellt, in der ein Ehepaar versucht einem Freund einen Witz zu erzählen. Im Verlauf der Kurzgeschichte wird deutlich, dass das Ehepaar in der Beziehung hinsichtlich Kommunikation und Respekt, d.h. im allgemeinen Umgang miteinander, Defizite aufweist. Die Situation eskaliert, wodurch das eigentliche Anliegen (nämlich einen Witz zu erzählen), aus den Augen gerät. Letztlich wird der Erzähler ratlos allein gelassen. Die Situation hat sich im Laufe der Handlung umgekehrt und ist dadurch selbst zum Witz geworden.

Übersicht über die Teile

- Einleitung
- Inhaltsangabe
- Der Einstieg in die Geschichte
- Sprachliche Auffälligkeiten und formale Analyse
- Das Ende der Geschichte
- Titel in Zusammenhang mit dem Inhalt
- Deutungsversuch – Interpretation

Information zum Dokument

- Ca. 5 Seiten, Größe ca. 24 KByte

**SCHOOL-SCOUT
– schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Herr Panter im Fortlauf nicht nach seinem Interesse und dem Wunsch die Geschichte zu hören gefragt wird, entsteht zum einen der Eindruck, dass sich die Frau mit ihrem Vorhaben aufdrängt, zum anderen aber auch, dass sie sich in den Vordergrund stellen möchte. Zudem wechselt sie von der Formulierung „wir“ hin zu der Korrektur in die Aussage „...den muß (sic!) ich Ihnen erzählen.“ Sie hat also zwar in Erwägung gezogen, ihn zusammen mit ihrem Mann zu präsentieren, dieses Vorhaben aber sofort verworfen und sich entschlossen, selbst zu erzählen. Auch das spricht für die zuvor aufgestellte These, dass sich die Frau in den Vordergrund stellen möchte.

Sprachliche Auffälligkeiten und formale Analyse

Die Geschichte wird im Prinzip aus der Perspektive eines Ich-Erzählers heraus erzählt. Das Besondere an dieser Tatsache ist allerdings, dass dem Leser die Möglichkeit der Erkenntnis, dass die Geschichte aus Sichtweise von Herrn Panter hätte dargestellt werden können, erst im vorletzten Satz der gesamten Geschichte geboten wird: „Jetzt sitze ich da mit dem halben Witz.“ So wird an dieser Stelle rückbezüglich deutlich dass nur der Ehemann und die Ehefrau abwechselnd zu Wort kommen. Kein einziges Wort lässt sich während der Geschichte von dem eigentlichen Ich-Erzähler Herrn Panter verlesen. Damit lässt sich im Grunde schlussfolgern, dass die Geschichte nur rein theoretisch (im Sinne des Autors) aus der Ich-Erzählperspektive heraus erzählt wird, aber tatsächlich aus einer Unterhaltung, bzw. einem Streit zweier Menschen besteht, dessen Zeuge der Ich-Erzähler unfreiwillig wird. Der vorletzte Satz des Herrn Panter (s.o.) ist hier als Stilmittel zu verstehen, welches diesen Disput zwischen Mann und Frau betont, Herrn Panter in das Abseits der Geschichte drängt und damit den eigentlichen Irrsinn des beschriebenen Geschehens kommentarlos dastehen lässt.

Zwar folgt die Kurzgeschichte dem klassischen Aufbau einer Geschichte mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss, wobei die einzelnen Elemente allerdings eine untypische Länge haben und die Einleitung und der Schluss in unverhältnismäßiger Größe zum Hauptteil stehen. Während die Einleitung nur aus den ersten drei Zeilen und der Schlussteil letztlich nur aus den letzten zwei Zeilen der Geschichte besteht, ergibt sich der Hauptteil aus dem Beginn der Erzählung des Witzes, d.h. dem Dialog zwischen Ehefrau und Ehemann, der klassischerweise auch seinen Höhepunkt findet. Dieser spiegelt sich deutlich in der Eskalation des Streites d.h. dem Beenden des Versuches den Witz zu erzählen, wieder. Der Höhepunkt der Geschichte ist also an der Stelle zu finden, an der Mann und Frau im Streit getrennt voneinander den Raum verlassen und den Gast allein zurücklassen. Hier wird der Leser auf dem Höhepunkt des Geschehens allein gelassen und zum Nachdenken aufgefordert.

Da die gesamte Geschichte nur aus der abwechselnden wörtlichen Rede der beiden Ehepartner besteht, lassen sich Interaktionen der Protagonisten nur erahnen: „...draußen gewittert es. Laß (sic!) mich doch mal!“.

Der Dialog zwischen den Ehepartnern ist in einem umgangssprachlichen Stil und durchgängig im Präsens verfasst. Die Erzählzeit ist mit der erzählten Zeit kongruent.

Durch die ständigen Unterbrechungen und plötzlichen Einwürfe des Partners und die Tatsache, dass beide Ehepartner grundsätzlich nicht in kompletten Sätzen miteinander



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Tucholsky - Ein Ehepaar erzählt einen Witz

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

